

## **Männerchor feiert 1. Advent**

Vor drei Jahren lud der Männerchor Buggingen (MGV) zum ersten Mal die Bevölkerung zu einem Adventskonzert in die Katholische Kirche ein. Das Konzert war ein großer Erfolg. Auch in diesem Jahr wurde auf das Herbstkonzert verzichtet, und eine Einladung für den 1. Dezember 2019, dem 1. Advent ausgesprochen.

Zur Eröffnung des Abends wurde der 2. Teil des Trompetenkonzertes von Josef Haydn von den vier Musikern zu Gehör gebracht: Zsolt Lendvai am Klavier, Georg Zielinski mit seiner Querflöte, Bogoslaw Smolka an der Bassgeige und Mathias Untch als Trompeter, der seit vielen Jahren auch Dirigent des Männerchores ist. Alle vier sind Musiker des Müllheimer Sinfonieorchesters.

Günther Schlenker, der Vorsitzende des Männergesangvereins Buggingen begrüßte die Gäste. Er bedankte sich hoch erfreut für ihr Kommen und wünschte gute Unterhaltung. Zum ersten Mal wurde auch ein sog. „Schwibbogen“ vor den Sängern und Musiker aufgestellt, den der MGV anfertigen ließ. Markus Kraft, der Stellvertreter des Vorsitzenden führte nun wie üblich gekonnt durch das Programm.

Die Sänger hatten inzwischen Aufstellung genommen, unter Leitung von Mathias Untch war das Chorstück „Zündet die Lichter der Freude an“ von Dieter Frommlet zu hören. Dem schlossen sich „Weihnacht: Markt und Straßen stehn verlassen“ von Bernhard Riffel, Text von Josef Freiherr von Eichendorff und „Heiligste Nacht“ von Alfons Burkhardt an. Der erste gesangliche Teil wurde vom „Trommellied“ von Wolfgang Lüderitz – basierend auf einem tschechischen Choral beendet.

Winfried Oberlin, der Schriftführer des Vereins, bat nun die Anwesenden um Aufmerksamkeit für eine Weihnachtsgeschichte von Bernd Schmidt. Der

Egoismus und die Hartherzigkeit der Menschen führen in dieser Geschichte dazu, dass Gott, seine Engel und Mutter Natur das weihnachtliche Fest auf Erden sehr ärmlich ausfallen lassen, und große Unwetter die Bewohner heimsuchen. Ein Ruck geht durch die Menschheit, sie entdeckt die Nächstenliebe wieder aufs Neue! Am Ende der Geschichte steht die Hoffnung, dass solche Unglücke hier und heute nicht gebraucht werden, oder haben sie schon angefangen?

Die Sänger ließen nun einige Chorstücke hören: „Weihnachtsglocken“ von Hermann Sonnet, „Weihnacht“ von Wilhelm Heinrichs und „Die wundervolle Botschaft“ von Bernd Stallmann.

Karl Gallus trug ein Bugginger Weihnachtsgedicht aus seiner Feder vor. Die Bedeutung des Weihnachtsfestes und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander betonte er mit seinen Zeilen besonders.

Nun war von den Sängern ein Lied zu hören, das an diesem Abend seine Erstaufführung hatte: „Jerusalem (Die heil'ge Stadt)“ von Bernd Stallmann. Dem schloss sich „O Holy Night“ von Werner Jung-Faber an. Zum Abschluss des dritten Teils war das Lied „Weihnachtsfrieden“ von Rolf Kern zu hören.



Auf vielfachen Wunsch, während der vergangenen Monate, wurde zum Abschluss das besinnliche Lied „Die deutsche Seemanns-Weihnacht“ von T. Eifler und L. Baumann angestimmt.

Nun hob, wie nach jedem Musikstück zuvor, ein Beifallssturm beim Publikum an, der die Begeisterung und die Freude über das Gehörte zum Ausdruck brachte. Die Interpreten mussten die erbetene Zugabe geben: die letzte Strophe des letzten Liedes wurde noch einmal angestimmt.

Allen wurde bewusst, was der Dirigent Mathias Untch mit seinen Sängern in der Vorbereitung dieses Abends geleistet hatte. Die vier Musiker des Müllheimer Sinfonieorchesters hatten mit ihren Instrumenten dem Anlass entsprechende Stücke intoniert und damit für eine glanzvolle Abrundung der Liedvorträge gesorgt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren von dem Gehörten begeistert. Entsprechend lebhaft und gutgelaunt klang der Abend mit kleinen lukullischen Genüssen und vielen Gesprächen aus.

Winfried Oberlin (Schriftführer)